

# Calwer Wochenblatt

№ 95.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erhebt sich Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Druckungsbillets betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pf. die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 14. August 1897.

Wierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wt. 1. 10  
im Lande gebucht, Wt. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
Außer Bezirk Wt. 1. 20.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Ferienkammer des N. Landgerichts Tübingen als Zivilkammer. Oeffentliche Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Durch gemeinschaftliche Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. Juli 1897 (Reg.-Blatt S. 141) ist die Anlegung und Fortführung besonderer Güterbücher für die egypten standesherrlichen und ritterschaftlichen Grundstücke bei den Zivilkammern der Landgerichte angeordnet worden.

Auf Grund des § 6 der genannten Verfügung werden Alle, welche Rechte an den innerhalb des Sprengels des Landgerichts Tübingen gelegenen egypten ritterschaftlichen Grundstücken zu haben glauben, zur Anmeldung ihrer Rechte — Eigentumsrechte ausgenommen — bei der Zivilkammer binnen der Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten aufgefordert, daß soweit nicht Rechte an den egypten Grundstücken aus den der Zivilkammer vorliegenden Akten ersichtlich sind, in dem Anlegungsverfahren nur rechtzeitig angemeldete Rechte Berücksichtigung finden werden.

Hierbei werden die Mitglieder der adeligen Familien ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es mit Rücksicht auf das künftige Immobilienrecht dringend geboten ist, ihre Rechte an den Familiengütern (Anwartschaftsrechte, Rechte auf Ausstattung, auf Witthume, auf Apanagen u. dergl.) rechtzeitig anzumelden.

Den 28. Juli 1897.

Pfaff.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Es dürfte die Freunde kirchlicher Musik in der Stadt und Umgegend interessieren zu erfahren, daß der Kirchengesangsverein am Sonntag, 29. August, das Oratorium Samson von G. F. Händel aufführen wird unter Beizuhung eines Theiles der Sonntag'schen Militärcapelle aus

Stuttgart. Der Reinertrag ist für die Hagelbeschädigten des Landes bestimmt. Nähere Anzeige erfolgt in den nächsten Tagen.

Calw. Beim Festschießen aus Anlaß der Einweihung des neugebauten Schützenhauses in Pforzheim haben sich mehrere Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft ausgezeichnet und wertvolle Preise errungen.

Auf der Feldfestscheibe erhielten:  
Hr. Fr. Deyle den 3. Preis (1 gold. Uhrkette, Wert M. 80. —).

Hr. Fabrikant H. F. Baumann den 16. Preis (1 Chronometer, Wert M. 30. —).

Auf der Standfestscheibe:  
Hr. Fabrikant Hippel ein den 3. Preis (1 gold. Uhrkette, Wert M. 80. —).

Hr. Fr. Deyle den 24. Preis (1 Spazierstod, Wert M. 21. —).

Liebenzell, 10. August. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben von 147 Wahlberechtigte 130 abgestimmt; hieson fielen 62 Stimmen auf Verwaltungsoktuar Wäulen in Pfeningen, 57 auf Gemeinde- und Gewerbegerichtschreiber Handte in Göppingen und 11 auf Krankenklaffier Keen in Ludwigsburg; somit ist Wäulen gewählt.

Stuttgart, 10. Aug. Etwas „duftig“ angelegt scheint das Buffetfräulein im Stadtgarten gewesen zu sein, denn kürzlich ist es, wie der „Abb.“ schreibt, nach Unterschlagung größerer Summen, zusammen ca. 3000 M., „verduftet“.

Bom Schönbuch, 10. August. Der Dinkel wurde vorige Woche beinahe unbereget eingebracht. Da die Felder etwas dünn standen lieferten sie nur einen mittelmäßigen Strohertrag. Dagegen geben die großen vollkommenen Wehren beim Dreschen gut aus und liefern, weil beinahe gar kein Lagergetreide vorhanden war, „schwere“ Frucht. Die Gerstenernte nimmt einen raschen Verlauf, auch Frühhaber wurde schon ziemlich geschnitten; nach wenigen Tagen wird der Wind über vollständiges Stoppelfeld wehen. Die letztgenannten Fruchtgattungen sind infolge der Trocken-

heit etwas kurz geblieben. Die Wiesen liefern wenig Dohnd, manche können gar nicht mehr gemäht werden, da die Grasnarbe infolge der Julihitze ausgebrannt ist, auch ist dieselbe manchmal durch Engerlinge vernichtet. Es giebt Wiesen, wo die Grasnarbe mit dem Fuß abgeschält werden kann. An vielen Stellen leiden auch die Kartoffeln durch die Engerlinge. Eine Herbstfütterung versprechen noch die „Stoppelfelder“, welche recht gut bestockt sind, auch lieferte der zweite Kleechnitt eine reichliche Ernte. Der Ertrag des Hopsens fällt hier fast ganz aus.

Ehlingen, 10. August. Ein früher Weinlauf ist in Hedelfingen zustande gekommen. Wilh. Dreizler daselbst hat den ganzen Ertrag seines Weinberges (ca. 3—4 Eimer) an Bäder und Wirt Gottlob Schroy um den Preis von 150 M. pro Eimer zu liefern. (Schwäb. Rundsch.)

Ehlingen, 12. Aug. Mit Windeseile durchlief gestern Abend zwischen 6—7 Uhr die Trauerbotschaft die Stadt, daß 3 noch schulpflichtige Knaben im Redar oberhalb des Wasserhauses ertrunken seien. 2 davon sind Brüder mit Namen Seih und der 3. heißt Weber. Alle drei wohnen in der Weutau. Da niemand Zeuge des Unfalls gewesen zu sein scheint, so läßt sich nur konstatieren, daß dieselben an einer für Badende verbotenen Stelle in eine Untiefe gerieten und ertranken. Die nach der Auffindung der Leichen sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

In der Nacht vom 27. auf 28. v. M. wurde die geschlossene Schranke des Eisenbahnübergangs bei Posten 39 auf der Linie Reutlingen—Tübingen durch zwei Fuhrwerke unmittelbar vor der Vorbeifahrt eines Bahnzuges zertrümmert und nur dadurch, daß die Pferde in dem Gitter hängen blieben, ein größeres Unglück verhindert. Die Insassen der Fuhrwerke, Tübingen Studierende, hatten den warnenden Zurufen und dem Laternenzeichen des Bahnwärters keine Beachtung geschenkt. Untersuchung ist eingeleitet.

Münsingen, 11. August. Am Sonntag den 8. ds. wurde einer Bäurin von Ennaburen durch ihren Schlafgänger, einen Arbeiter vom Truppen-

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Der Mutter Wille.

Von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Es war an einem milden, sonnigen Herbstnachmittage. Die Strahlen der sinkenden Sonne fielen durch die sauberen Fensterscheiben in das Stübchen und küßten die gewickten Blumen auf dem Teppich der unter dem zierlich gearbeiteten Mahagonitisch lag, ohne daß es ihnen gelungen wäre, nur eine Spur von Leben in die starren Blätter und Knospen zu hauchen. Draußen auf dem Hofe schüttelte der Kastanienbaum seine gelben Blätter ab und die Hühner häpften die Leiter zum Stall empor. Noch wenige Stunden, dann machten auch die fleißigen Arbeiter drüben in der Werkstatt Feierabend und der Bruder kam in das trauliche Wohnzimmer, setzte sich an den gedeckten Tisch, aß und trank mit der Schwester und rauchte nachher zum würdigen Abschluß des Tages eine Zigarre.

Heute sollte freilich von der gewohnten Tagesordnung ein wenig abgewichen werden. Es war der Tag, an dem das Geschwisterpaar, das sonst in ziemlicher Zurückhaltung lebte, das Theater zu besuchen pflegte, um Herz und Gemüt an den Werken jener großen Männer zu erfrischen und zu bilden, die Welt und Leben von den tiefsten Seiten erfährt und es verstanden haben, beides auf dem engen Raum der Bühne zum Spiegelbilde zusammenzudrängen. Es pflegte dies wöchentlich einmal zu geschehen und diese Stunden, in welchen Franz und

Bertha aus der Alltagsphäre heraustraten, gehörten mit zu den angenehmsten in ihrem einfachen Leben.

Bertha brauchte nicht lange zu warten, denn soeben trat der Bruder, bereits mit seinem guten Rocke bekleidet, aus der Werkstatt. Allein was war denn das? Ihm zur Seite schritt ein junger schlanker Herr in elegantem modischen Anzuge. „Noch ein Käufer!“ murmelte die junge Dame unmutig, vom Fenster zurücktretend, „der hätte auch am Vormittag kommen können. Wenn der Handel lange dauert, komme ich nun um meinen Hamlet!“ Sie hatte kaum ausgesprochen, als drinnen im Nebensaal ein brillantes, wie ein Sturmwind daherrauschendes Präludium auf einem der Instrumente ertönte. Bertha glaubte diesen Anschlag, die fertige Technik des Spieles schon öfters drunten gehört zu haben und war längst neugierig gewesen, den fremdem Virtuosen kennen zu lernen, ihren Bruder nach dessen Namen zu fragen, doch war sie immer wieder davon abgekommen.

Der Klaviervirtuose hatte eine Pause gemacht. Sie hörte das Zuklappen des Pianinos und gleich darauf — da sie dicht mit dem Ohr an der Thür lag — das Öffnen eines zweiten. Feierlich und getragen, wie schwerer Grabgesang, brauste es daher und eine Empfindung wie Andacht durchschauerte die Zuhörerin. Es war, als quelle ein unsäglicher tiefer Schmerz, ein schneidendes Weh aus dieser Melodie hervor, als winde sich eine gemarterte Seele unter Qualen, für die selbst die Hölle keinen Namen hat. Sie hielt den Atem an und lauschte mit gesteigerter Spannung. Endlich stürzte sich der schmerzvolle Wehgesang im Wirbel einer chromatischen Tonleiter in ein feuriges Allegro, das jedoch bald durch die melancholischen Motive eines süßen Liebesliedes unterbrochen wurde. Es lag ein so hinreißender Ausdruck in diesem Spiel, daß die junge Dame von einer

übungsplatz, in der Nacht die in seiner Stube stehende Ausfeuertruhe geleert, welche Leinwand etc. im Wert von 140 M. enthalten haben soll. Der Dieb machte sich nachts aus dem Staube und verkaufte seine Ware am Montag in Böttingen und Auingen. Die Bäuerin vermutete mit Recht in dem verschwundenen Schlafgänger den Dieb und ließ ihn durch den Landjäger per Einspänner verfolgen. In Böttingen kam dieser durch die zu Schleuderpreisen verkauften Sachen auf seine Spur und machte den Mann schließlich in Dottingen dingfest. Die Käufer der Gegenstände konnten sich vom Verdacht der Hehlerei reinigen, da der Schwindler ihnen angegeben hatte, daß er die Sachen von einem Juden zum Vertrieb im Hausieren erhalten habe.

Keresheim, 11. August. Am vergangenen Sonntag den 8. d. Mts. Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Amtskorporationsstraßenwärter Heinrich Frank in Trochtelstingen O.A. Keresheim, mittels eines Terzerolschusses in die rechte Seite so schwer verletzt, daß er am 10. d. Mts. Morgens 6 Uhr gestorben ist. Der bei Müller Georg Vogel in Trochtelstingen in Dienst stehende Heinrich Ruffler von Nöhremmungen hatte nämlich Nachmittags aus Anlaß einer Rindstaupe geschossen. Abends kamen der Verletzte und der Dienstknecht Balthasar Rau von Nöhremmungen in die Schlafkammer des Ruffler und setzten sich dort auf dessen Bett. Rau nahm eines der von Ruffler verwendeten Terzerole trotz dessen Warnung zur Hand. Auf einmal entlud sich ein Schuß, welcher den Frank so schwer traf, daß er nach einigen Schritten zu Boden sank und nach Hause getragen werden mußte. Gegen Rau ist bereits Anzeige bei der R. Staatsanwaltschaft Ellwangen erstattet.

Pforzheim, 12. Aug. Die in Karlsruhe vorgenommene bakteriologische Untersuchung von aus unserer städtischen Wasserleitung entnommenen Proben hat ergeben, daß unser Trinkwasser vollständig rein und ohne Grund in den Verdacht gekommen ist, die Typhus-Epidemie in unserer Stadt hervorgerufen zu haben. Die Scheu vor dem Wasser fing nachgerade an lächerlich zu werden. In manchen Familien durfte überhaupt kein ungekochtes Wasser mehr, auch nicht zu Reinigungsarbeiten verwendet werden, und in einem Hotel haben neulich die Gäste die „Vorsicht“ sogar so weit getrieben, sich mit Mineralwasser zu waschen.

In Baden im Argau ist der westliche Flügel des „Grand Hotel“ abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Berlin, 12. Aug. Die Berliner Stadtverordneten bewilligten zur Unterstützung der durch Hochwasser Geschädigten 1,000,000 M.

Kronstadt, 12. August. Gegen 1 Uhr trafen das deutsche und das russische Kaiserpaar an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm“ ein, wo sie bei dem Prinzen Heinrich frühstückten. Dichte Menschenmassen erfüllten die Kronstädter Quais. Bald nach 4 Uhr erkannte man an den Masten der Schiffsmannschaften, daß der Augenblick der Verabschiedung gekommen sei. Die Rede bot ein prachtvolles Bild. Die See war von einer leichten Brise bewegt, um 1/5 Uhr gab der Panzer „König Wilhelm“ das Abfahrtsignal. Die deutschen Schiffe donnerten die Abschiedsgrüße, die Kronstädter Forts erwiderten den Salut. Die Mannschaften paradierten auf Deck, riefen, als sie den Panzer „König Wilhelm“ passierten, dreimal Hurrah, wobei die russische Nationalhymne

gespielt wurde. Als der „Gefion“ vorübergefahren war, nahte die „Hohenzollern“. Beide Kaiserpaare verabschiedeten sich von dem Prinzen Heinrich, fuhren in einem Boot der russischen Kaiserjacht zur Hohenzollern, dort verabschiedeten sich die russischen Majestäten aufs herzlichste von dem deutschen Kaiserpaar, verweilten etwa 10 Minuten und begaben sich dann ins Boot zurück, wobei sie vom deutschen Kaiserpaare bis an den unteren Treppenabgang des Falltrepps geleitet wurden. Inzwischen feuerte auch der Panzer „König Wilhelm“ den Abschiedsalut ab. Auf dem Verdeck der „Hohenzollern“ stand das Kaiserpaar und sandte den nach der Nacht „Alexandra“ hinüberfahrenden russischen Majestäten Abschiedsgrüße, der Kaiser salutierend, die Kaiserin mit den Händen winkend. Die russischen Majestäten erwiderten ebenso. Um 5 1/2 Uhr ging die „Alexandra“ nach Peterhof ab. Um 6 Uhr folgte die „Hohenzollern“ den deutschen Schiffen.

Beim Verlassen des Panzers „König Wilhelm“ erfolgte die herzlichste Verabschiedung der beiden Kaiserpaare. Beide Kaiser umarmten sich, küßten sich wiederholt und schüttelten sich herzlich die Hände, ebenso die Kaiserinnen, denen beide Kaiser Hände und Wangen küßten. Kurz vor Verlassen des Schiffes waren beide Kaiser sowie beide Kaiserinnen Arm in Arm auf Deck allen auf der See befindlichen Dampfern sichtbar. Als beide Monarchen nach herzlicher Umarmung sich verabschiedeten, brach von allen Seiten ein enthusiastischer Jubel von Tausenden los. Bei der weithin sichtbaren Verabschiedung auf der „Hohenzollern“ erneuerten sich die Kundgebungen.

Madrid, 12. August. Die Witwe des ermordeten Ministerpräsidenten Canovas widersehte sich der Ausstellung des Leichnams ihres Gemahls. Die Regierung beschloß, Frau Canovas den Titel einer Herzogin mit dem Range der Granden I. Kl. zu verleihen und derselben eine Pension im Betrage von 30 000 Piastrern zu gewähren. — Wie es heißt, soll der Mörder am Samstag erschossen werden.

Mitteilung vom Südd. Patentbureau in Stuttgart. Patenterteilung: Nr. 94066: Um die obere Speisewalze drehbarer Pressbedel für Futter Schneidmaschinen. — P. Rau in Stammheim bei Calw.

Mutmaßliches Wetter. Gewitterartige kleine Luftwirbel folgen einander auf dem Wege von der Südküste Irlands nach der oberen Nordsee. In ganz Süd- und dem größten Teile von Mitteleuropa nimmt der Hochdruck weiter zu, die bedeutende Wärmeentwicklung aber verursacht auch bei uns immer neue gewitterartige Luftsenkungen, welche zu mehrfacher Bewölkung und zu vereinzelten Niederschlägen führen.

Standesamt Calw.

Gebraute:

- 7. August. Johann Friedrich Stähle, Hilfswärter hier und Katharine Kling hier.
- Gehobene:
- 6. „ Wilhelm Gall, Bäckerlehrling hier, 15 Jahre alt.
- 6. „ Christian Martin Schötle, Tuchmacher hier, 74 Jahre alt.
- 6. „ Helene Luise, Tochter des Jakob Talmon, Schlarrenmachers hier, 1/2 Jahr alt.
- 7. „ Gustav Hermann Heinrich Fraas, Musikant hier, 19 Jahre alt.
- 10. „ Luise Dierlamm, ledig, Fabrikarbeiterin hier, 32 1/2 Jahre alt.
- 11. „ Eugenie Luise, Tochter des Georg Hammerle, Zimmermanns hier, 5 Mon. alt.

magischen Gewalt getrieben, das Antlitz des Zauberers zu sehen, leise die Thür öffnete, dann in den Musiksaal trat.

Der Virtuose hatte das Grave des ersten Satzes wieder aufgenommen, aber es erklang nur durch wenige Takte, leise hinstehend wie ein Echo, das aus weiter, weiter Ferne als eine süße Mahnung an vergangene Zeiten hinüberklingt. In diesem Augenblicke gewahrte er die Eintretende, da er der Thüre gerade gegenüber saß, und blitzschnell brach sein Spiel in einer schrillen Dissonanz ab, während er wie von einem elektrischen Strahl durchzuckt, aufsprang und dabei den Stuhl, auf welchem er gesessen, umwarf.

Seine Augen waren mit einem überraschten und verklärten Ausdruck auf Bertha gerichtet, die gleichfalls wie in die Erde gewurzelt da stand und ihre Absicht, den Staub von den Instrumenten zu wischen, womit sie ihre Neugierde bemänteln wollte, gänzlich vergessen zu haben schien.

Franz, der der Thüre den Rücken zugekehrt gestanden, hatte sich umgewandt und blickte erstaunt bald auf die Schwester, bald auf den jungen Musiker.

„Sie sind es, verehrte Frau?“ stammelte endlich der Letztere, sich mühsam fassend. „O, mein Gott, ich werde Sie durch mein Spiel gestört haben.“

„Nicht doch, Herr Reichhardt! Wenn hier jemand störte, so bin ich es, Sie spielten so entzückend!“

Die Augen des jungen Mannes leuchteten hell auf und über sein Antlitz flog ein strahlendes Lächeln. „Ich vergesse Alles um mich her, wenn ich spiele, und diese herrlichen, ausgiebigen Instrumente verlocken mich häufig zu

Kraftanstrengungen, denen ein minder gutgebautes Pianino nicht Stand halten würde.“

„Was war das für ein Stück, welches Sie soeben spielten?“ fragte Bertha.

„Die Sonate pathétique von Beethoven, eine der bekanntesten und beliebtesten des großen Meisters!“ erwiderte Reichhardt.

„Aber sag' mir doch nur, Schwester, wie soll ich mir das erklären?“ rief der Tischlermeister erstaunt. „Du kennst den Herrn bereits?“

Der junge Virtuose schlug die Augen wie in peinlicher Verlegenheit zu Boden, während seine Wangen sich mit dunkler Röte färbten. Auch die junge Frau konnte sich einer leichten Befangenheit nicht erwehren. Gleichwohl sagte sie mit ruhiger Fassung: „Ich kenne Herrn Reichhardt allerdings, Franz! Herr Reichhardt stand früher mit Haffner in Geschäftsverbindung und kam einige Male zu uns!“

„Ach so!“ rief der junge Handwerker lächelnd, „und nun steht er mit mir in Geschäftsverbindung. Das heißt, er vermittelt auf reelle Weise den Verkauf meiner Instrumente, stimmt sie auch und erfreut sich auch der Anerkennung aller derjenigen Familien, denen er ein gutes Pianino aus meiner Fabrik verschafft hat.“

„Es ist das ein kleiner Nebenverdienst, der uns immerhin zu Statten kommt!“ bemerkte Reichhardt zögernd, „und der mich namentlich aus einer recht drückenden Lage befreit hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste

am 9. Sonntag nach Trinit., 15. August. Vom Turm: 418. Predigtlied: 235. Der Kirchengor singt: „Ich bete an“ von Borniansky. 9 Uhr Vorm.-Predigt (Matth. 7, 1-6): Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre mit den Schülern.

Landw. Bezirksverein Calw.

Die Mitglieder werden auf das am 28. September d. J. stattfindende landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt und insbesondere auf die damit verbundenen Ausstellungen und Prämierungen aufmerksam gemacht und zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

Das Programm und die zur Verteilung kommenden Preise sind aus der Nummer 32 des landw. Wochenblatts vom 8. Aug. 1897 ersichtlich.

Diejenigen, welche um Preise sich bewerben wollen, haben ihre Tiere mittelst besonderer Formulare, welche von Sekretär Fechter in Calw bezogen werden können, beim Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart spätestens bis 31. August d. J. anzumelden.

Vor und während der Preisverteilung und den sich an dieselbe anschließenden Veranstaltungen dürfen in den inneren Kreis des Festplatzes nur die mit besonderen Festabzeichen versehenen Personen eintreten. Diese Abzeichen werden an die Vereinsmitglieder unentgeltlich abgegeben und wollen Bestellungen darauf spätestens bis 8. September beim Vereinssekretär Fechter gemacht werden.

Calw, den 10. August 1897.

Vereinsvorstand:  
Boelter, Oberamtmann.

Reklameteil.

Zur Wein- & Mostbereitung

eignen sich weitaus am besten die Corinthen (kleine Weinbeere). Selbst wenn die Corinthen einige Mark mehr kosten als Rosinen (Ribebe), so sind diese doch vorteilhafter und ausgiebiger als Rosinen.

Eine neue Sendung Ia. Ware ist eingetroffen bei Emil Georgii.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvaleszenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.

### Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1897 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung 21 Tage lang vom 17. August bis 6. September 1897 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium Abteilung II. zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also bis zum 9. September 1897, bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und Berechtigung zu solchen wird auf Verlangen von der unterzeichneten Stelle nähere Auskunft erteilt.  
Calw, den 13. August 1897.  
Stadtschultheißenamt.  
A. B. Schüb.

Unterhaugstett.

### Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen den Schmiedemeister Joh. Georg Klein hier ausgesprochene Beleidigung zurück und bittet denselben um Verzeihung.  
Johannes Rusterer.

Gesehen:  
Schultheißenamt.  
Voll.

### Privat-Anzeigen.

Luisé Moll  
August Kern  
Verlobte.

Calw. Ludwigsburg.  
Calw.

### Danksagung.

Für die vielen Wohlthaten, welche unsere 1. Tochter **Luisé Dietlamm** während ihres langen Krankenlagers erfahren durfte, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die tröstenden Worte des Hrn. Stadtpfarrers an ihrem Grabe, auch den Hh. Trägern sagen wir im Namen der trauernden Hinterbliebenen ein herzliches Vergelt's Gott.

Die tiefbetrübten Eltern  
**Johann u. Luise Andreata.**

### Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht

### Augenbrezeln J. Gehring.

### Eine Nopperin

zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Schneiderlehrling gesucht.

Ein Junge aus guter Familie wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.  
Näheres zu erf. im Compt. d. Bl.

### Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.  
Ed. Bayer in Calw.

### Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei  
**G. Widmaier.**

### Staengel & Ziller in Stuttgart

empfehlen:  
**Cacao,**  
beste Qualität, offen und in Büchsen,  
**Chocolade,**  
feinste bis billigste Sorten,  
**Plantagen-Chocolade,**  
ohne Verpackung vorgewogen, pr. Pfund 85 S.  
Zu haben in Calw bei  
**C. Serva.**

### Stets frisches Obst,

als: Birnen, Pflaumen, Trauben, Zwetschgen, Pflirsche und Mirabellen, fortwährend zu haben bei  
**Hermann Romberg,**  
Leberstr. 115.

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

### Rattonin

(Rattentod)  
in Kugeln, eingetragene Schutzmarke, tötet absolut sicher **Ratten, Mäuse und Hamster**; vollständig unschädlich für Menschen und Haustiere.  
Allein echt zu haben bei **Eugen Dreiss, Calw.**

### Asphalt,

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortleitungen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.  
**Richard Pfeiffer, Feuerbach,**  
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.  
Lager hält Herr **Hugo Rau, Calw.**

### Frische ital. Eier

empfiehlt  
**Hermann Romberg,**  
Leberstr. 115.

### Einige ältere Fenster, sowie

**50 St. Hopfenhurden**  
werden billigst abgegeben.  
Näheres bei der Exped. d. Bl.

### Bei günstiger Bitterung Sonntag, den 15. August, im Garten z. badischen Hof Reunion der Calwer Stadtmusik.

Anfang 1/4 Uhr. — Entree 20 S.

### Wegen Aufgabe des Geschäftes

verkaufe ich von heute an mein ganzes Warenlager, bestehend in:  
**Grobeisen, Kleineisen- und Spezereiwaren,  
Laden und Farben,**

vollständig aus und empfehle für gegenwärtige Verbrauchszeit insbesondere: **1a. Gußstahlfenfen,** wobei namentlich meine gesuchten **Herfulesfenfen, Sigheln, Wegsteine, Gabeln aller Art, Beerenpressen, Bohnen-Schnitzler und -Hobel, Kraut-, Gurken- und Rettighobel, sodann Kochgeschirre, roh, Guß, Blech und emailliert, alle Küchen- und Haushaltungsartikel.**

Zu dieser äußerst günstigen Gelegenheit lade ich ein verehrliches Publikum von Stadt und Land zu fleißigem Besuche ein.

**Gustav Erbe.**

### == Kölnisches Wasser ==

Gegründet 1825. — Gegründet 1825.  
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette-Mittel. In Flacons à 40, 60, 70 und 100 S.  
Alleinige Niederlage für Calw bei **S. W. Hayd jr.**

### Farben

in Del abgerieben, in Büchsen und offen,  
trockene Farben, Crodienöl, Feinölfirnis, altes Feinöl, Terpentinöl, Eisenlack, feinsten Copallack, Sijellack, Glaspapier, Anstreidpinsel u. s. w.  
empfiehlt billigst

**S. Ganzmüller,**  
Marktplatz.

**Hirsau.**  
**Feinstes helles Tafelbier**  
Brauereifüllung, à Flasche 25 S.  
**Prima Hell-Export-Bier**  
à Flasche 20 S.  
— aus der Brauerei Beckh, Pforzheim, —  
liefert jedes Quantum franco ins Haus  
**Fr. Häußer z. Schwanen.**

**Luftkurort Bleiche**  
im Schweinbachtal bei Hirsau.  
Herrliche Lage.  
Beste Verpflegung. Mässige Preise.  
**Bellebter Ausflugsort.**  
Fritz Bösenberg.

Die beste und wirksamste Seife für  
**Wäsche jeder Art**  
ist die  
**Haushaltungs-Seife**  
Marke Schildkröte  
Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.  
In **Calw** bei **C. Costenbader, H. W. Hayd, A. Haager,** in **Gechingen:** **B. Kaltenmark, F. Hubel,** in **Ostelsheim:** **Carl Fischer,** in **Althengstett:** **Ch. Stralle, Hch. Ads,** in **Deckenpfronn:** **M. Gulde,** in **Liebenzell:** **Gust. Veil.**

# Ausverkauf.

Mit dem Ausverkauf wird fortgesetzt und habe noch großes Lager in: Bettzeug, Schürzenzeug, Hemdenzeug, Leibzeug, Sammt, Kleiderstoffe, Lama, fertige Schürzen, Hemden, Röcke, Arbeiterblousen, Unterröckstoffe, Taschentücher, Kopftücher, Wollentuch, Blousenzeuge, Rouleauxstoffe, Wadstücher, Bettdecken, Kinderwagendecken, Kommode-, Tisch- und Bettdecken, Pferddecken, Läuferstoffe,

ferner: **Bettfedern in 2 Qualitäten.**

Einem geneigten Zuspruch steht entgegen

**G. Widmann, Hirsau.**

NB. Besonders mache ich auf die **vorzüglichen Qualitäten** in Bettzeug, Schürzen- und Hemdenzeug, sowie auf die Kleider- und Unterröckstoffe, in wollen und 1/2wollen, aufmerksam.

Marmor Granit Syenit Sandstein  
**ERNST STAUD. BILDHAUER. CALW.**  
Specialität Grabdenkmäler

# Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

**C. Serva.**

## Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft und einer tit. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung hiemit die ergebenste Mitteilung, daß ich unter heutigem Tage mein bis jetzt im Hause der Frau Weißer Wwe. betriebenes

### Obst-, Gemüse- und Spezereigeschäft

in das Anwesen der Frau Michler, Lederstraße Nr. 115, verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Anwesen bestens zu bewahren.

Hochachtungsvoll

**Hermann Romberg,**  
Lederstraße Nr. 115.

## Handelsschule Ravensburg.

(Nächste Aufnahme am 6. September).

In dieser Lehranstalt mit Pensionat finden jüngere wie ältere Zöglinge freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gediegener Ausbildung für:

- I. Kaufm., gewerbl., industrielle Berufsarten,
- II. Vorbereitung zur Prüfung für den Württ. Eisenbahn-, Telegraphen- und Reichspostdienst.
- III. Vorbereitung zum Examen für Einjährig-Freitwillige.

Gute Verpflegung und Beaufsichtigung im Pensionat; Prospekte und Referenzen durch die Direktion: C. Lehmann.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch wenige Tropfen von

## MAGGI'S

**Suppenwürze.** Zu haben bei

**Gustav Feil, gem. Warengeschäft in Liebenzell.**

Original-Fläschchen No. 0 — 35 Gramm werden zu 25 S.; No. 1 — 70 Gramm zu 45 S.; No. 2 — 120 Gramm zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



## Washblau-Stäbchen

Jede Hausfrau, welche einmal zum Bläuen der Wäsche Gmelin's

benutzt hat, wird von der praktischen Verwendbarkeit derselben entzückt sein und nie wieder ein anderes Bläumittel benutzen.

Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Gmelin, Reutlingen (Württbg.).**

In Päckchen mit 10 Stäben zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Preis 20 Pfg.

Man beachte gütigst beim Einkauf die neblig Schutzmarke.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul A. Wolff in Calw.

# Goldschmidt's Kochherde

mit verstellbaren Feuerzügen  
seit 20 Jahren ausprobiert



Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial. — Vollständige Garantie für guten Zug, vorzügliches Braten und Backen.

Aufstellung durch eigene Monteure.  
**S. Goldschmidt & Sohn,**  
Kochherdfabrik,  
Schweinau-Hürnberg.

Vertreter: **Gotth. Pfost, Stammheim.**

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf. (L. Kempf); Frd. Müller a. Markt; J. F. Oesterlen; Carl Sakmann's Wwe.; A. Schauler; Otto Stikel.

**Calmer**  
tötet in fünf Minuten alle Fliegen, Schnaken, Flöhe, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie.  
Nicht giftig!  
Calmer ist nur ächt in mit verrieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in Calw in der Neuen Apotheke.

Oberkollbach.  
Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die Anzeige, daß ich in Folge Uebereinkommens mit der bekannten Schuhfabrik Weil der Stadt hier ein

## Schuhwarenlager

errichtet habe und wird mein Bestreben sein, jedermann billig und gut zu bedienen. Größte Auswahl von Kinderschuhen jeder Größe an bis zu den größten Mannstiefeln, sowie auch Strampfschuhe jeder Art. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Ulrich Sonnenmann.

**Seelig's**  
feinster Stern-Kaffee  
Grösste Kaffee-Ersparnis!  
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat

## Gesucht

ein solides, fleißiges Mädchen, das Kochen kann und in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, pr. sofort oder bis 1. Oktober.

Näheres bei Pauline Feldmaier, Modistin.

Ein tüchtiger

## Cigarrenmacher,

der die Meister-Stelle bei Abwesenheit vertreten kann, findet gut bezahlte und dauernde Stelle.

Offerten erbeten im Comptoir des Blattes.

Ein braves, fleißiges

## Mädchen

im Alter von 14—18 Jahren kann sofort eintreten bei

**Lud. Bauer, Bäckermeister,**  
Bfrozheim, Altstädterstr. Nr. 8.

NB. Gute Behandlung wird zugesichert.

## 1000 Mark

werden für ein Jahr aufzunehmen gesucht und mit 6% verzinst. Der Zins darf im Voraus abgezogen werden. Der Sicherheitschein kann bei der Expedition des Blattes eingesehen werden; daselbst ist auch der Name des Darlehenssuchers zu erfahren.